

## Beschluss des Landrats vom 22.04.2021

Nr. 885

### 25. **Rettung von auf den griechischen Inseln gestrandeten Flüchtlingen** 2020/326; Protokoll: ama

Landratspräsident **Heinz Lerf** (FDP) informiert, der Regierungsrat sei bereit, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen und gleichzeitig abzuschreiben.

**Simone Abt** (SP) dankt der Regierung für ihre Stellungnahme und zeigt sich ausserordentlich froh darüber, dass die Entgegennahme ihres Vorstosses beantragt wird. Trotzdem plädiert sie nicht für die Abschreibung ihres Anliegens. Vor der heutigen Sitzung hätte sich Simone Abt mit der Abschreibung ihres Vorstosses einverstanden erklären können, um bei Gelegenheit einen erneuten Anlauf zu unternehmen. Wegen der Geschehnisse auf Bundesebene hat sich die Rednerin nun anders entschieden. Sie wandelt ihre Motion in ein Postulat um, denn dies ist tatsächlich die richtige Form für ihr Anliegen. Sie möchte nicht den Landrat dazu bewegen, Flüchtlinge aufzunehmen, sondern der Regierungsrat soll dort vorstellig werden, wo er vorstellig werden kann, beispielsweise gemeinsam mit anderen Kantonen durch Einflussnahme auf Bundesebene. Es ist vollkommen klar, dass der Kanton eigeninitiativ nichts bewegen kann, die Kompetenzaufteilung ist Simone Abt bewusst.

Weshalb soll das Postulat aber stehengelassen werden? Der Bund macht zwar etwas, das ist aber – gerade auch in der aktuellen Krisensituation – nicht genug. Die Aufnahmezentren des Bundes sind nicht voll und auch die Kantone verfügen über entsprechende Kapazitäten. Die Situation auf den griechischen Inseln hat sich nicht geändert, auch wenn man aktuell medial nichts darüber hört. Es spielen sich dort täglich Tragödien ab. Zudem werden auch die Menschen in den Flüchtlingslagern von der Pandemie nicht verschont. Aus diesem Grund hat das vorliegende Postulat solange seine Existenzberechtigung, bis sich die Situation vor Ort verbessert hat. Simone Abt bittet den Landrat darum, das Postulat stehen zu lassen und das Thema somit auch im Aufgabenheft des Regierungsrats pendent zu halten. Sie ist sich im Klaren darüber, dass ihr mit dem Festhalten am Postulat Symbolpolitik vorgeworfen werden könnte, trotzdem bittet sie ihre Kolleginnen und Kollegen um einen entsprechenden Entscheid.

**Matthias Ritter** (SVP) sagt, die SVP-Fraktion lehne auch ein Postulat ab. Die Kompetenz, über die Aufnahme von Flüchtlingen zu entscheiden, liegt beim Bundes- und nicht beim Regierungs- oder Landrat. Der Bundesrat ist sich seiner humanitären Verantwortung sicher bewusst und setzt sich für Menschen auf der Flucht ein. Die SVP-Fraktion lehnt aus rechtlichen Gründen die Überweisung des Postulats ab.

**Erika Eichenberger Bühler** (Grüne) erklärt, die Grüne/EVP-Fraktion folge Simone Abts Argumentation und unterstütze ein Stehenlassen des Postulats. Auch der Kanton hat einen humanitären Auftrag. Die Kantonsregierung soll sich in Bern dafür einsetzen, dass weiterhin Flüchtlinge aufgenommen werden können.

**Marc Schinzel** (FDP) spricht sich seitens FDP-Fraktion gegen eine Überweisung des Postulats aus. Sollte es trotzdem überwiesen werden, würde man sich für dessen Abschreibung aussprechen. Begründet wird die Haltung der FDP mit der falschen Flughöhe. Bei der Flüchtlingsthematik handelt es sich eindeutig um eine Bundesaufgabe, wobei der Bund in diesem Bereich auch tätig ist und klare Strategien verfolgt. Im Staatssekretariat für Migration gibt es viele Spezialistinnen und Spezialisten – das weiss Marc Schinzel aus eigener Erfahrung. Es findet zudem ein reger Aus-

tausch mit den EU-Staaten statt, damit die Schweiz keine isolierte Strategie verfolgt. Es liegt in der alleinigen Kompetenz des Bundes, auch über spezielle Aufnahmen einzelner Flüchtlingsgruppen zu entscheiden. Es ist wichtig, dass sich der Bund an seine Strategie hält und damit eine Gleichbehandlung aller Flüchtlinge gewährleistet. Die Kantone sind verpflichtet, Flüchtlinge aufzunehmen. Dies setzen sie um, sie sperren sich nicht dagegen. Weil der hier diskutierte Vorstoss nicht in den Kompetenzbereich des Landrats oder des Regierungsrats fällt, lehnt die FDP-Fraktion dessen Überweisung ab.

Regierungspräsident **Anton Lauber** (CVP) verweist auf die Realitäten, die politisch manchmal vergessen gehen. Er bittet den Landrat darum, das Postulat zu überweisen und abzuschreiben. In diesem Bereich braucht es keine Symbolpolitik, denn der Kanton handelt bereits seit langer Zeit. Seit 2015 nimmt der Kanton freiwillig an einem Pilotprogramm des Bundes (Resettlement Programm) teil. In diesem Zusammenhang kamen Flüchtlinge aus Libyen und Syrien in den Kanton Basel-Landschaft. Auch im Jahr 2020 wurden wiederum 14 Personen aus dem Resettlement Programm des Bundes aufgenommen. Basel-Landschaft ist also bereits sehr aktiv und es stellt sich die Frage, wozu das vorliegende Postulat den Regierungsrat zusätzlich anstossen sollte. Der Regierungsrat schätzt die Tatsache sehr, dass die humanistische Arbeit des Kantons von der Politik bisher nicht kritisiert wurde. Der Regierungsrat ist sich seiner humanitären Verantwortung bewusst und er nimmt sie auch wahr, er hängt sie aber nicht permanent an die grosse Glocke. Es findet ein reger Austausch mit dem Bund statt, unter anderem wird nach wie vor ein Standort für ein Bundesasylzentrum im Baselbiet gesucht. Wer etwas Gutes tun möchte, soll also einen möglichen Standort melden.

Landratspräsident **Heinz Lerf** (FDP) informiert, dass die vorliegende Motion 2020/326 auf Antrag der Motionärin Simone Abt in ein Postulat umgewandelt worden sei. Die Überweisung des Postulats wird allerdings bestritten.

://: Der Vorstoss wird mit 43:33 Stimmen bei 4 Enthaltungen als Postulat überwiesen und mit 45:33 Stimmen bei 2 Enthaltungen abgeschrieben.

Landratspräsident **Heinz Lerf** (FDP) dankt für das Ausharren an der heutigen Abendsitzung und möchte seinen Kolleginnen und Kollegen noch einen Hör Tipp auf den Nachhauseweg geben. Bei den «Massnahmen zur Reduktion der lokalen Hitzeentwicklungen in dichtbesiedelten Ortschaften» (heutiges Traktandum 18) wurde er fündig: «Heat of the Moment» der Gruppe Asia, eine grosse Hit-Single aus den 1980er-Jahren. Als zweiten Tipp nennt er die amerikanische Blues-Rockgruppe Canned Heat aus Los Angeles. Er schlägt zum Abschluss der heutigen Sitzung «On the Road again» dieser Gruppe vor und wünscht allen einen guten Abend.

---